

A young child with blonde hair, wearing a light purple shirt with a blue flower, is holding hands with two adults. The scene is set outdoors in a park-like setting with trees and grass, bathed in warm, golden light. The child is looking to the right with a slight smile.

*Ihr Ansprechpartner rund um's Thema
Pflegekinderhilfe in Schwerin!*



Beratung • Kurse • Begleitung

www.prokind-sn.de • 0385 7589564

Wir über uns

ProKind e.V. ist ein Schweriner Verein, der im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin im Bereich der Pflegekinderhilfe arbeitet. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, so vielen Kindern wie möglich, die zeitlich befristet oder auf Dauer nicht bei ihrer leiblichen Familie leben können, die Chance eines neuen Zuhauses zu geben. Dabei ist es uns wichtig sowohl die leiblichen Eltern als auch die Pflegepersonen auf diesem Weg professionell zu begleiten und zu beraten.



- ◆ **Wir schaffen....**

Öffentlichkeit, damit Pflegekindern und Pflegepersonen mehr Unterstützung entgegengebracht wird.

- ◆ **Wir erleichtern....**

den Pflegepersonen, die zum Teil herausfordernde Arbeit durch Fortbildung, Beratung, Begegnung und Austausch.

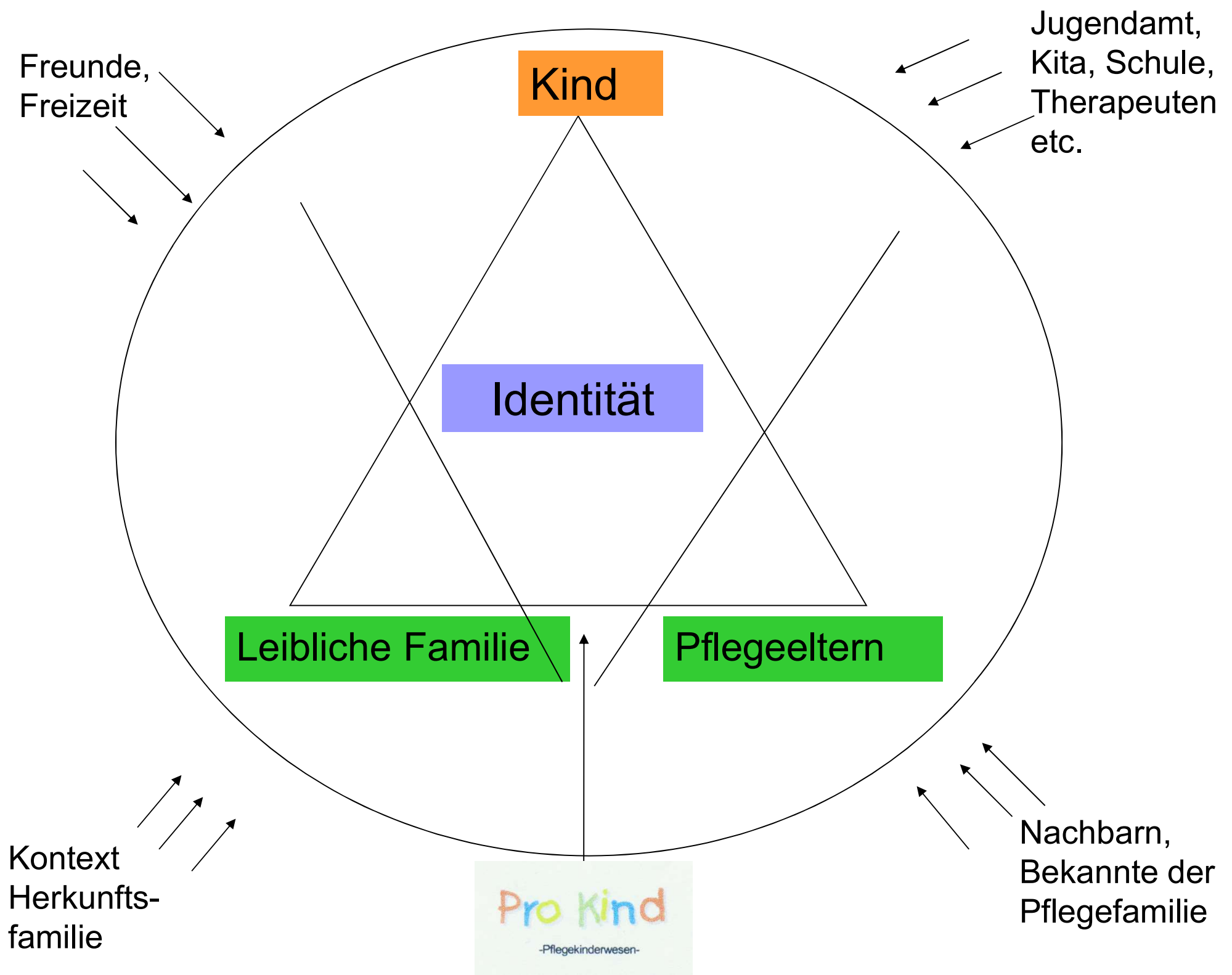
- ◆ **Wir unterbreiten.....**

leiblichen Eltern, leiblichen Familien sowie Pflegepersonen und Kindern Angebote, bei denen sie Hilfe, Unterstützung und Entspannung/ Erholung erfahren.

- ◆ **Wir bieten:....**

leiblichen Eltern, leiblichen Familien, Pflegepersonen und BewerberInnen im Vorbereitungs- und Entscheidungsprozess professionelle Klärung und Orientierung.





Kind

Identität

Leibliche Familie

Pflegeeltern

Pro Kind
-Pflegekinderwesen-

Freunde,
Freizeit

Jugendamt,
Kita, Schule,
Therapeuten
etc.

Kontext
Herkunfts-
familie

Nachbarn,
Bekannte der
Pflegefamilie

Grundannahmen

- Eltern bleiben Eltern
- Elternrollen sind gestaltbar
- Eltern sind identitätsstiftend für Kinder

Einbeziehung der Herkunftseltern

Eltern bleiben Eltern

Eltern werden mit der Geburt des Kindes Eltern. Sie geben dem Kind das Leben. (Auch wenn es manchmal nur das einzig Positive ist, was sie dem Kind geben können.) Egal wo die Kinder leben, mit der Vermittlung es Kindes in einer Pflegefamilie bleibt die Elternschaft bestehen. Das ist unabhängig davon, ob ein direkter Kontakt gewollt oder empfohlen wird.

(leibliche, rechtliche, materielle, psycho- sozial- emotional versorgende Elternschaft)

Für das Geschenk des Lebens gebührt den leiblichen Eltern Akzeptanz, Anerkennung. Ohne dieses Geschenk würde es das Kind nicht geben.

Elternrollen sind gestaltbar

Bei der Vermittlung eines Kindes in die Pflegefamilie übernehmen Pflegeeltern –die auch Teile der Elternschaft übernommen haben - die alltäglich Versorgung des Kindes.

Leibliche Eltern müssen Loslassen und gleichzeitig das Kind und die Pflegefamilie in welcher Form auch immer unterstützen, wertschätzende Zusammenarbeit im Interesse mit diesen pflegen und die verabredete Kontaktgestaltung einhalten. Das ist schwer, ein Prozess, von vielen Hindernissen geprägt, er gelingt mal besser und mal schlechter.

Eltern sind identitätsstiftend für Kinder

Egal welche Hintergründe zur Vermittlung des Kindes in eine Pflegefamilie geführt haben, ein Teil der Identität verbindet das Kind mit den leiblichen Eltern.

Das heißt in der Arbeit in der Pflegekinderhilfe ist es aus unserer fachlichen Sicht unabdingbar alle für das Kind wichtige identitätsbildende Personen wertschätzend anzuerkennen mit Blick auf das Wohl des Kindes und den Prozess der Auseinandersetzung und Einnahme einer neuen Rolle zu begleiten, Raum zu geben,
sie in dem Prozess der Identitätsentwicklung des Kindes zu beraten,
einzubeziehen,
begleiten und zwischen den Eltern zu moderieren und vermitteln. Im übertragenen Sinne sitzen Herkunftseltern immer mit am Tisch der Pflegeeltern... Wenn Pflegeeltern Herkunftseltern abwehren und abwerten oder andersherum, fühlt sich auch das Kind abgewehrt und abgewertet.

Schaubild

Gefühle der Kinder:

Kind hat Schuldgefühle, Angst vergessen zu werden von Herkunftseltern und Pflegeeltern, Loyalitätskonflikt, Wo bin ich richtig?...

Gefühle der Herkunftseltern:

Traurigkeit, Wut, Verletzung, Kränkung, Enttäuschung, Selbstzweifel, Scham..

Gefühle Pflegeeltern:

Angst vor Einfluss der Herkunftseltern, kriegen Übertragungssituationen ab, haben die Schwierigkeit mit Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, sind auch wütend, haben Angst – wie das Kind sich entwickeln wird, Mache ich alles richtig?...

Rolle von Pro Kind:

Immer wieder Einnahme der professionellen Distanz, hohe Beratungskompetenz und Arbeit im Team erforderlich

Die Fragestellungen die Pro Kind in der begleitenden und beratenden Arbeit mit allen identitätsstiftenden Personen im Prozess klärt/immer wieder in den Blick nimmt:

•Was wirkt wie auf den Prozess der Integration des Kindes in das System der Pflegefamilie?

Welche entwicklungspsychologische Fragestellung beschäftigt das Kind und was heißt das für den Prozess der Identitätsbildung?

An welcher Stelle befinden sich die leiblichen Eltern und Pflegeeltern im Prozess der Rollenidentifikation?

Wie gestaltet sich der Prozess der Zusammenarbeit zwischen leiblichen Eltern und Pflegeeltern?

Wo befinde ich mich im Prozess als BeraterIn und BegleiterIn und was brauche ich? (Fallbesprechung, Supervision)

Inhalte der Arbeit mit der leiblichen Familie

- ◆ Begleitung/ Beratung im Einzelkontakt vor- und während der Inpflegegabe, z.T. aufsuchende Arbeit, Briefkontakte etc...
- ◆ Gemeinsame Gespräche zur Ausgestaltung der Hilfe gemäß § 33 SGB VIII zwischen Pflegepersonen und leiblicher Familie
- ◆ Unterstützung, Begleitung der Kontakte zwischen leiblicher Familie und Kind (Planung, Gestaltung, Training von Fahrtwegen etc.....)
- ◆ Gruppenarbeit mit leiblichen Angehörigen, gemeinsame Treffen in Verbindung mit Aktivitäten z.B. Kochen, Grillen etc.)
- ◆ gemeinsames Fest jährlich mit leiblichen Angehörigen, Pflegekindern Geschwisterkindern, Pflegepersonen
- ◆ Teilnahme eines leiblichen Elternteils beim Vorbereitungskurs für PE - Bewerber

Herausforderungen in der Arbeit mit leiblichen Familie/ leiblichen Eltern

- Verarbeitungprozesse werden angeschoben und bringen für die Beteiligten Unruhe, emotionale tiefe Bewegungen
- Häufigere Veränderungen der Lebenssituation und Umstände der leibliche Familie
- z.T. nur geringe eigene interpersonelle Veränderungsmöglichkeiten in der leiblichen Familie durch körperliche, geistige und psychische Einschränkungen/ Suchterkrankungen etc.
- Belastung der Pflegepersonen durch biografische Verarbeitungsprozesse der Kinder
- hohe Anforderungen an Flexibilität, Stabilität und Professionalität an das Fachpersonal
- Investition von Zeit und Personal

Gewinn:

- Erhöhung Akzeptanz der Hilfe
- Entlastung der Pflegepersonen
- Unterstützung der Integration des Kindes in der Pflegefamilie
- Unterstützung der Identitätsentwicklung von Kindern und der Verarbeitung der biografischen Erfahrungen
- Beantwortung von Fragen der Kinder
- Erhöhung der Stabilität von Pflegeverhältnissen, Verhinderung von ungeplanten Beendigungen

